

Programm vom 29.9. - 5.10.

mtv

ÄRZTE MAGAZIN 39/86

Gartenzauber
Die kultivierten Paradiese

FERNSEHEN · KULTUR · ZEITGESCHEHEN



Zweite ZDF-Suchtwoche

**Hilfe für
Abhängige**



von Egbert Hoehl

Gemälde von Manfred Beck

Die 550. Folge der „Kultur der Woche“ ist dem in Arnstein (Unterfranken) wirkenden Maler Manfred Beck zu seinem vierzigsten Geburtstag (am 19. August) gewidmet, weil mich die erzählerisch-poetische Aussage seiner Kunst ebenso fasziniert wie seine koloristische Sensibilität und die hintergründige „Kommentierung“ des Bildinhaltes in der reichen Ornamentik. Sie können die hier vorgestellten Gemälde, die bis etwa drei Wochen nach Erscheinen dieses Artikels reserviert bleiben, direkt beim Künstler bestellen, meine sehr verehrten Leserinnen und Leser.

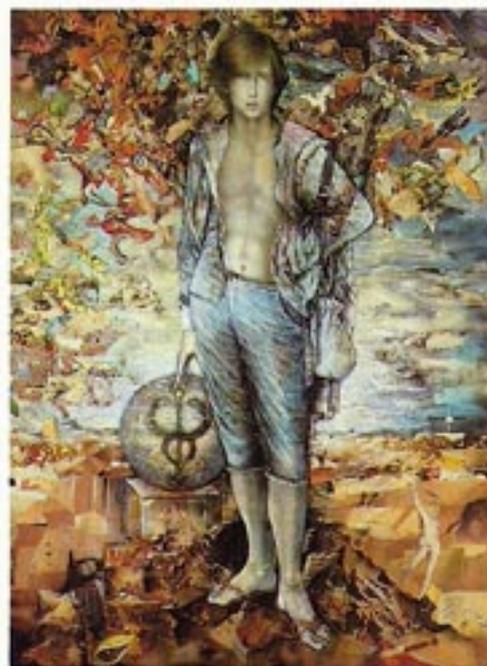
Anschrift: Manfred Beck, Hammelburger Straße 18, 8725 Arnstein 4; Telefon: 09728/231.

Alle Bilder sind in Mischtechnik auf Holz („Mercur“ und „Der Herbst“ auf Holz und Materialgrund) gemalt:

1. „Theatron“; Format 73 x 89 cm; DM 4400,- / 2. „Die blaue Kugel“; Format 80 x 110 cm; DM 4800,- / 3. „Mercur“; Format 143 x 113 cm; DM 5200,- / 4. „Der Herbst“; Format 143 x 113 cm; DM 5200,- / 5. „Fortuna“; Format 35 x 46 cm; DM 1800,-.

Manfred Beck ist in der Nähe von Würzburg aufgewachsen. Erzogen wurde er in einem Kloster-Internat. Da sind zumindest

zwei Komponenten – er selbst spricht nur zögernd darüber –, die sich kontrovers auf seine künstlerische Entwicklung ausgewirkt haben: eben das barocke Würzburg mit seiner schwerelosen Malerei und Architektur und die Strenge des Internatslebens. Das frühe Kunsterlebnis, akzentuiert durch eine starke musikalische Begabung, mag wesentlich dazu beigetragen



Mercur

haben, daß sich der junge Zögling in der Isolation behaupten konnte. Die Spannungssituation erwies sich als fruchtbar. Die Kunsterfahrung initiierte die eigene künstlerische Entfaltung. Vielleicht war es eine Flucht in die Kunst, die sich noch oder überhaupt erst spezifisch in der reiferen Schaffensperiode der letzten Jahre auf wunderbare Weise offenbarte: Becks Bilder signalisieren eine phantastische Welt der Mythen und Märchen, eine sicher auch



Die blaue Kugel

von Reisen in mediterrane Länder inspirierte Vorliebe für allegorische Sujets, eine Dimension magischer Symbolik, die an Gustave Moreau erinnert. Dazu muß ich aber sagen, daß Becks Bilder nicht von Moreau beeinflusst sein können, weil er diesen Symbolisten des 19. Jahrhunderts erst kürzlich durch einen Katalog kennenlernte. Ich hatte Beck auf seine malerische und geistige Affinität zu Moreau angesprochen, und er war offenkundig betroffen. Beck besuchte die ehemalige Werkkunstschule in Würzburg und studierte an der Akademie der Bildenden Künste in Stuttgart. Abseits dieser Ausbildung fand er nach Jahren des Experimentierens eine der heutigen Trivialwelt entrückte Formensprache, die ideal seine Vision von musischen, mythologischen, phantastischen Dimensionen außerhalb unserer empirischen Erfahrungen artikuliert.



Fortuna



Der Herbst



Theatron